

Donnersberger Rundschau

AKTUELL

Nicht nur die Sparkasse überfallen

EISENBERG. Der Bankräuber, der am 29. September versucht hatte, die Filiale der Sparkasse Donnersberg am Marktplatz zu überfallen, hat jetzt weitere Überfälle auf Kreditinstitute zugegeben. Wie berichtet, konnte der 47-jährige Bankräuber nach dem gescheiterten Überfall festgenommen werden. In einem von der Staatsanwaltschaft Frankenthal geführten Ermittlungsverfahren wurden dem vorbestraften Mann nachgewiesen, dass er seit Juni 2014 sieben Banküberfälle, sechs davon in der Metropolregion Rhein-Neckar, verübt hat. Betroffen waren drei Sparkassenfilialen in Speyer, zwei in Frankenthal und eine Bank in Mannheim. Der Beschuldigte legte ein Geständnis ab, informiert die Polizei, die davon ausgeht, dass den Bankräuber eine mehrjährige Haftstrafe erwarten wird. (red)

Dirk Grill: „Ich werde die Disco nicht unterstützen“

REICHSTHAL. „Es wäre mir am liebsten, wenn die Disco nicht mehr aufgemacht würde.“ Das sagte gestern der Reichsthaler Ortsbürgermeister Dirk Grill der RHEINPFALZ. In dem Artikel über das Vorhaben von Alexandra Dunkel und Dominic Knopp, die Diskothek „Metropol Dancing“ wieder zu eröffnen, ist dies aus seiner Sicht nicht klar herübergekommen. Mit dem Satz „Aber er soll es probieren“ sei gemeint, dass Knopp eine Änderung des Bebauungsplanes anstreben könne. „Im Gemeinderat sitzen aber auch Leute, die darüber abstimmen. Ich werde dagegen stimmen“, teilte der Ortsbürgermeister mit. Auf dem Land suche man die Ruhe und Abgeschiedenheit. Deswegen lebe er gerne in Reichsthal. Eine Diskothek sei nachts im ganzen Dorf zu hören. „Ich werde die Disco nicht unterstützen“, so Grill. (red)

BLAULICHT

In Kirchheimbolanden geparktes Auto zerkratzt

KIRCHHEIMBOLANDEN. Zwischen dem 21. und 25. Oktober ist ein blauer Opel Astra in der Kirchheimbolander Amtsstraße zerkratzt worden. Wie die Polizei gestern mitgeteilt hat, sind die Täter nicht bekannt. (red)

BITTE UMBLÄTERN

Ketten aus Kaffeekapseln

ROCKENHAUSEN: Einen unerwarteten Aufschwung der Besucherzahlen gab es am Wochenende beim 23. Kunsthandwerkermarkt in der Donnersberghalle. **LOKALSEITE 3**



Die Entwicklung ist positiv

LOKALSPORT: Dirk Schmidt ist der neue Trainer der Basketball-Damen des TV Kirchheimbolanden und trotz aktueller Negativserie sehr zuversichtlich. **LOKALSEITE 5**

SO ERREICHEN SIE UNS

DONNERSBERGER RUNDSCHAU Verlag und Geschäftsstelle

Pariser Str. 16
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3737-0
Fax: 0631 3701-6301
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 0631 3701-6300
Fax: 0631 3701-6301
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 0631 3701-6400
Fax: 0631 3701-6401
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 0631 3701-6800
Fax: 0631 3701-6801
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

Lokalredaktion Standort Kirchheimbolanden

Schlossstr. 8
67292 Kirchheimbolanden
Telefon: 06352 7035-19
Fax: 06352 7035-20
E-Mail: reddonn@rheinpfalz.de

Standort Rockenhausen

Luitpoldstr. 20
67806 Rockenhausen
Telefon: 06361 91319
Fax: 06361 3359
E-Mail: reddonn@rheinpfalz.de

Geschichte zusammen aufleben lassen

DONNERSBERG/EISENBERG: Die Themen Kelten und Römer im Kreis sollen künftig gemeinsam beworben werden

Wenn es um die Themen Kelten und Römer geht, soll auf dem und am Donnersberg sowie in Eisenberg künftig gemeinsame Sache gemacht werden. „Wir können nur voneinander profitieren“, sagt Erwin Schottler, der Vorsitzende des Vereins Donnersberger Kelten. Erstes Ziel ist es, einen gemeinsamen Flyer zu entwickeln.

„Jeder lebt von jedem.“ So sieht es Jürgen Stutzenberger, Fachbereichsleiter Tourismus und Wirtschaftsförderung bei der Eisenberger Verbandsgemeindeverwaltung. Dass sich Besucher, die sich für das Thema Kelten interessieren, auch die 2000 Jahre alte römische Siedlung in Eisenberg ansehen möchten, davon ist Stutzenberger überzeugt. Die Wintermonate sollen nun genutzt werden, um zum Start der Saison 2016 im Frühjahr die Ergebnisse zu präsentieren. Hier macht sich eine Arbeitsgruppe Gedanken.

Es könnte also künftig beispielsweise so aussehen: Wer sich auf dem Donnersberg das keltische Erlebnis- und Informationszentrum anschaut – mit ihren 240 Hektar Innenfläche ist diese Keltenanlage eine der drei größten in Mitteleuropa –, wird nicht nur auf das Keltendorf in Steinbach aufmerksam gemacht, sondern auch auf den Vicus in Eisenberg. Umgekehrt natürlich genauso.

Den Slogan „...auf den Spuren der Kelten und Römer“ hat der Verein Donnersberger Kelten bereits auf seinem Flyer. „Wir wollen das nun mit Leben füllen“, kündigt der Vor-



Auf dem Donnersberg befindet sich eine der drei größten Keltenanlagen in Mitteleuropa. Der Verein Donnersberger Kelten führt dort immer mal wieder Besucher entlang. **FOTO: PRIVAT**



Geschichte in Eisenberg: Dort wird Stück für Stück eine Römersiedlung freigelegt, der römische Vicus. **ARCHIVFOTO: BENNDORF**

ZUR SACHE

Vortrag zu Caesars Legionen

Der Verein Donnersberger Kelten lädt für Freitag, 6. November, 19 Uhr, im Bürgerhaus in Steinbach zu einem Vortrag. Sabine Hornung vom Institut für Altertumswissenschaften – vor- und frühgeschichtliche Archäologie – der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz referiert über „Caesars Legionen im Land der Treverer“. Dabei geht es um aktuelle Forschungen zum spätrepublikanischen Militärlager von Hermeskeil im Kreis Trier-Saarburg und seinem Umfeld. So wird unter anderem die Frage behandelt, ob der Hochwald einer der Schauplätze von Caesars gallischem Krieg war. (ssl)

Von den Turnerinnen bis zur „Grumbeerhex“

STETTEN: Anja Hantelmann stellt ihre Kunst am Bau im neuen Dorfgemeinschaftshaus vor – Gedicht über die schöne Pfalz und den Ort

Valentin Henn hat 1912 ein Gedicht über die schöne Pfalz und das Dorf Stetten geschrieben. Seit kurzem prangt dieses Gedicht in Sütterlinschrift an der Wand im Eingangsbereich des neuen Dorfgemeinschaftshauses von Stetten. Es ist Teil des Gemäldes der Künstlerin Anja Hantelmann. Ihre Kunst am Bau hat sie nun vorgestellt.

Groß genug, dass es einem direkt in Auge fällt, aber keineswegs zu groß, dass es störend wirken könnte, ist das Gedicht harmonisch in das Gesamtwerk eingebunden. „Willst sehen du, wo Korn und Gerste, wo Hafer, Zuckerrüben, Wein und wo Kartoffeln, gelbe Rüben am besten in der Pfalz gedeihen. So komm nach Stetten, sieh' die Fluren, sieh' dort die Wiesen und das Feld, sieh' dort die schönen Obstkulturen und sicher dir's dort wohl gefällt.“

Der Untergrund des Textes ist in hellem Türkis gehalten, die Konturen sind bewusst weich gestaltet. Die einzelnen Szenen des Gemäldes, die jeweils für sich stehen und dennoch zu einem einzigen großen Werk zusammenfließen, stechen durch die unterschiedlichen Farben hervor. Bei einfallendem Sonnenschein verschwimmen die Kontu-

ren. Es ist eine harmonische Mischung aus Malerei und Zeichnung.

Jede Szene des Gesamtwerkes spiegelt einen Teil des Dorfes wieder, und jeder kleine Ausschnitt ist auf eine andere Zeit zurückzuführen. Mathilde von Tuszien gründete im 11. Jahrhundert den Hof und das daran anschließende Kloster in Stetten. Ihr Abbild ist direkt neben der Sütterlinschrift platziert. Es wirkt nostalgisch. Eine lange Tradition trägt auch die Turngemeinde Stetten. So zeigt das Werk ganz in Weiß gekleidete Turnerinnen aus den 40er Jahren, die Tücher und Fahnen schwenken. An anderer Stelle ist eine Kuhkapelle abgebildet. Die Kreuzgewölbställe entstanden in der Zeit unmittelbar nach Napoleon, als den ehemaligen Kirchenhandwerkern die Aufträge fehlten und sie sich somit neue Kundschaft suchten.

Um einen richtigen Eindruck von so einem kreuzgewölbten Stall zu bekommen, besuchte Hantelmann eine Kuhkapelle im Stetten. Die Künstlerin recherchierte im Landesmuseum Rheinland-Pfalz und bekam auch von vielen Einheimischen Bilder, die vor allem das frühere Leben im Dorf zeigten. So sammelten sich nach und nach ihre Eindrücke,



Ein Bild aus vielen Teilen: Anja Hantelmann (Zweite von links) hat ihr Kunstwerk im neuen Dorfgemeinschaftshaus von Stetten vorgestellt. Links: Ortsbürgermeister Kai-Uwe Angermayer. **FOTO: STEPAN**

die sie in ein großes Gesamtwerk einfügte. Besonders fasziniert hat sie die Kirche des Dorfes, von der sie einen Teil abgezeichnet und somit in ihr Gemälde übernommen hat. Auf den alten Bildern entdeckte sie dann auch „dieses landwirtschaftliche Gerät“, wie die Künstlerin es nannte, während sie auf die rechte

Seite ihres Gemäldes zeigte. „Die Grumbeerhex“, halfen ihr die Ortsbürger von Stetten lachend weiter.

Bis zum heutigen Glanz des Gesamtwerkes war es ein langer Weg. Bereits im März schrieb die Ortsgemeinde die Kunst am Bau aus, im April reichte die aus Offenbach am Main stammende Anja Hantelmann

ihren Entwurf ein, womit sie sich gegen drei Mitbewerber durchsetzen konnte. Von Mitte August bis Ende September malte die Künstlerin in Stetten. „Oftmals saß ich stunden- oder tagelang hier und startete nur auf die Wand. Da fragten sich bestimmt viele Bürger, was ich eigentlich den ganzen Tag so mache“, erzählte Hantelmann.

Im Kopf sortierte sie die einzelnen Szenen und malte das Gemälde geistig an die Wand. Da das Dorfgemeinschaftshaus noch nicht ganz fertiggestellt ist, sind immer wieder Handwerker zu Gange gewesen. „An Arbeiten in lauter Umgebung bin ich gar nicht gewöhnt, und es fiel mir sehr schwer“, so die Künstlerin.

Aber Ortsbürgermeister Kai-Uwe Angermayer hatte eine Lösung parat: Bis sich die Künstlerin richtig in ihr Werk hineingefunden hatte, durfte sie drei Tage in Stille in dem Eingangsbereich arbeiten, die Handwerker kamen an den anderen beiden Tagen der Woche. Ein guter Vorschlag, der das Gesamtergebnis sicherlich positiv beeinflusst hat.

Der Ortschaft selbst bedankte sich bei Hantelmann für die Arbeit. Er und die Gemeinde, aber auch die Künstlerin sind sichtlich zufrieden mit dem Ergebnis. (lcw)

Nächster Schritt in Richtung Radweg

IMSBACH/WINNWEILER: Innenministerium sagt Zuwendung von knapp 360 000 Euro zu – Wann die Arbeiten starten, ist noch nicht klar

Es ist ein weiterer Schritt zu einem seit langer Zeit angestrebten Projekt: Der rheinland-pfälzische Infrastrukturminister Roger Lewentz hat dem Donnersbergkreis für den Neubau eines Rad- und Gehweges zwischen Winnweiler und Imbsbach eine Zuwendung in Höhe von 359.450 Euro zugesagt. Wann die Arbeiten starten, ist jedoch noch nicht klar, wie der Landesbetrieb Mobilität (LBM) Worms gestern auf Nachfrage der RHEINPFALZ mitgeteilt hat.

Bereits in den 1980er Jahren wurde über eine solche Verbindung gesprochen. Klar ist: Der Rad- und Gehweg wird 1,5 Kilometer lang sein und verläuft parallel nördlich der Kreisstraße 4 und der Landesstraße 392, beginnt an der Einmündung „Unterm Eisvogel“ zum Neubaugebiet „Hopfengärten“ am westlichen Ortsausgang von Winnweiler

und endet an der Zufahrt zum Feuerwehrgaragehaus in der Hohlstraße am Ortseingang von Imbsbach. Das teilt Bernhard Knoop, der Leiter des Landesbetriebs Mobilität in Worms mit.

„Für die Imbsbacher, die seit Jahr und Tag für den Radweg kämpfen, ist das eine wesentliche Geschichte“, betont der Winnweilerer Orts- und Verbandsbürgermeister Rudolf Jacob. Die Ortsgemeinde Winnweiler ist an den Kosten mit 10.000 Euro beteiligt. Hier dreht es sich um einen Wirtschaftsweg im Bereich der Einmündung L392/K4, der auf einer Länge von rund 300 Metern als kombinierter Rad-, Geh- und Wirtschaftsweg hergestellt wird.

„Der Radweg ist überfällig“, betont Jacob – und ergänzt: „Ich sehe selbst, wie oft auf der Straße Fußgänger unterwegs sind. Zum Glück ist da noch nichts passiert.“ Laut Knoop belaufen sich die Ge-

samtkosten für das Projekt auf 725.000 Euro. Neben den 10.000 Euro für Winnweiler entfallen 550.000 Euro auf den Donnersbergkreis und 165.000 auf das Land. Ein Planfeststellungsverfahren wurde in diesem Jahr durchgeführt, derzeit laufen Verhandlungen zum Erwerb von Grund und Boden, so Knoop. Zu einem Baustart oder einer Fertigstellung des Rad- und Gehweges kann er derzeit noch nichts sagen.

Der neue Weg gilt auch als ein „bedeutender Lückenschluss“ im Radwegenetz des Landes Rheinland-Pfalz. Er habe zudem die Funktion einer großräumigen Verbindung zwischen dem Alsenz-Radweg zwischen Alsenborn und Bad Münster am Stein-Ebernburg sowie dem „Zellertal-Radweg“ zwischen Marnheim und Worms, teilt eine Sprecherin des Mainzer Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur mit. (ssl)



Entlang der Kreisstraße 4 und der Landesstraße 392 soll zwischen Imbsbach und Winnweiler ein Rad- und Gehweg gebaut werden. 725.000 Euro wird die Maßnahme kosten. **FOTO: NOBI**